

Bubiker Gemeinderat will «Geld unter die Leute bringen»

Bubikon Der Gemeinderat will unbürokratisch Geldgeschenke verteilen. Zuerst muss er aber die Gemeindeversammlung überzeugen.



An der kommenden Gemeindeversammlung geht es um Geld: Der Gemeinderat will gleich drei Kreditgenehmigungen. Foto: PD

Tanja Bircher

Der Bubiker Gemeinderat will Geld ausgeben. Und zwar so viel, dass er dafür die Erlaubnis seiner Bürger braucht. Er hat deshalb Ende März eine ausserordentliche Gemeindeversammlung einberufen.

So soll das Stimmvolk 300 000 Franken für die «Strategische Planung» von Schulanlagen und Gemeindegeländen, 210 000 Franken für neue Möbel in der Gemeindeverwaltung sowie eine Verlängerung der jährlichen 100 000 Franken für die Ritterhausgesellschaft absegnen.

Reglement fehlt

Die Rechnungsprüfungskommission (RPK) empfiehlt diese Anträge allesamt zur Annahme. Sogar das letzte Geschäft erachtet die RPK aufgrund des «weit über die Gemeinde- und Kantonsgrenzen hinausgehenden hohen Bekanntheitsgrades des Ritterhauses» und «trotz der derzeitigen finanziellen Situation unserer Gemeinde als unterstützungswürdig».

Nur bei einem Traktandum legt die Kommission ihr Veto ein. Der Gemeinde gehören heute derzeit drei verschiedene Fonds: Der «Spezialfonds zur freien Verfügung Gemeinderat», der «Sozialfonds Bedürftiger Patienten, die aufgrund ihrer Krankheit in Not geraten» und der «Unterstützungsfonds zur Unterstützung von Gemeindegewohnen sowie von Heimen und anderen fürsorglichen Einrichtungen». Gespeist werden diese durch Schenkungen, Vermächtnisse und Erbschaften.

Im Weisungsheft schreibt der Gemeinderat, die finanztechnische Prüfstelle der Gemeinde habe aber anlässlich einer Revision festgestellt, dass kein Reglement für diese drei Sonderrechnungen vorliege. Die Mittelverwendung und Finanz-

«Dass dabei auch das Thema Stammgleis aufkommt, ist absehbar.»

Stefan Mettler
Bubiker Gemeindegewohnen

kompetenzen seien somit nirgends geregelt.

Ohne Budgetierung

Dies will der Gemeinderat nun ändern. Verwalte eine Gemeinde mehrere kleine Sondervermögen mit gleicher oder ähnlicher Zweckbestimmung, dürfe sie diese im Interesse einer einfacheren Verwaltung zusammenlegen. Die jetzigen drei Fonds sollen also im besagten Bubiker-Fonds vereint werden, der dann ein Saldo von knapp 250 000 Franken aufweisen würde. Gleichzeitig soll ein Reglement dafür verabschiedet werden. Dieses hat der Gemeinderat bereits ausgearbeitet.

Demnach dient der Bubiker-Fonds künftig zwei Zwecken: der

«Ausrichtung von Beiträgen an natürliche Personen oder Organisationen für ideelle, gemeinnützige, wohltätige oder öffentliche Zwecke auf dem Gebiet der Politischen Gemeinde» und der «finanziellen Unterstützung von bedürftigen Einwohnern mit Wohnsitz in der Politischen Gemeinde».

Die Beiträge sollen ohne Budgetierung einmalig ausgerichtet werden. Wem Leistungen zustehen, will der Gemeinderat selbst entscheiden. Gemäss Gemeindeordnung darf er maximal 150 000 Franken für einen bestimmten Zweck sprechen.

Thema Stammgleis

Und an diesem letzten Punkt stört sich nun die Rechnungsprüfungskommission (RPK). Sie bemängelt die finanzielle Angemessenheit: Bei einer beantragten Ausgabenkompetenz von bis zu 150 000 Franken und einem Fondsvermögen von 246 649 Franken sei diese nicht eingehalten. Die Kommission stellt deshalb bereits im Vorfeld einen Änderungsantrag. Die Ausgabenkompetenz soll auf 10 Prozent des Maximalbetrages festgelegt werden. Will heissen: Der Gemeinderat darf nicht mehr als 15 000 Franken pro Fall sprechen.

Die Replik des Gemeinderats folgt im Weisungsheft direkt unter dem Änderungsantrag: Er betrachte die von der RPK beantragte Beschränkung der Finanzkompetenz nicht für sinnvoll, heisst es da. «In der Regel dürfe ein Betrag von maximal 15 000 Franken pro Fall zwar ausreichen. Grössere Projekte – beispielsweise in Zusammenhang mit dem Stammgleis – könnten mit der Beschränkung aber grundsätzlich nicht finanziert werden.»

Dass gerade hier das Stammgleis zur Rede komme, sei vielleicht nicht ideal, sagt Gemeindegewohnen Stefan Mettler. Die Überlegung habe mit einem ge-

«Mit einer Beschränkung kriegen wir nie einen tollen Wurf hin.»

Stefan Mettler
Bubiker Gemeindegewohnen



planten Bürgeranlass am 6. Juli zu tun. «Dann führen wir ein sogenanntes World-Café durch.» Dabei handelt es sich um eine Workshop-Methode aus den USA. «Die Bubiker können sich einbringen. Zentrales Thema sind Begegnungszonen.» Am Event wolle der Gemeinderat erfahren, wo er die Bevölkerung abholen könne und welche Bedürfnisse sie habe.

«Dass dabei auch das Thema Stammgleis aufkommt, ist absehbar», so Mettler. Dass der Gemeinderat ein Teilstück des ehemaligen Industriegleises zwischen Bubikon und Wolfhausen verkaufen will, hat nicht nur in der Bevölkerung für Ärger gesorgt. Nachdem eine extra für diesen Zweck gegründete Inter-

essensgruppe eine Petition zur Rettung des historischen Überbleibsel lancierte, hat sich letzte Woche der Zürcher Heimatschutz eingeschaltet und Rekurs beim Bezirksrat Hinwil gegen den Beschluss des Gemeinderats eingereicht.

Mettler sagt, das Ziel des Bürgeranlasses sei, dass ein konkretes Projekt resultiere, das aus dem Bubiker-Fonds finanziert werden könne. Die Chance, dass dieses mehr als 15 000 Franken koste, sei gross. «Nehmen wir noch mal das Beispiel Stammgleis: Allein schon die Sanierung des Gleises bewegt sich im siebenstelligen Bereich.»

Der Finanz- und Zeitfaktor

Das Projekt müsse sich aber nicht zwingend um das ehemalige Industriegleis drehen. Ein besseres Beispiel wäre laut Stefan Mettler die Aufwertung eines Spielplatzes. «Vielleicht wünschen sich die Bubiker ja einen ganz verrückten Robinson-Spielplatz mit Piratenschiff und Dampfloch.»

So etwas koste schnell einmal 200 000 Franken. «Dann ist der Pot zwar fast leer. Dafür haben wir unbürokratisch, ohne Budgetierung etwas Nachhaltiges für die Bevölkerung geschafft.»

Dem Gemeinderat sei es aber egal, ob die Gemeindeversammlung ihm die beantragte Finanzkompetenz erteile. Die Bevölkerung müsse sich einfach dem Finanz- und Zeitfaktor bewusst sein. «Mit einer Beschränkung, wie sie sich die RPK wünscht, kriegen wir nie einen tollen Wurf hin.» Für 15 000 Franken liessen sich nur kleine Dinge auf die Beine stellen. Projekte, die mehr kosteten, müssten vom Stimmvolk genehmigt werden. Dieser Prozess dauere rund ein Jahr. Mettler: «Wir wollen das Geld unter die Leute bringen und in der Kürze etwas spendieren. Wenn die RPK dies nicht will, ist das ihre Sache.»

Die Familie des legendären Dimitri

Rüti Bis im Juli 2016 standen mit «Dimitrigenerationen» drei Generationen auf der Bühne. Seit der Gründervater, Clown Dimitri, nicht mehr dabei ist, trägt die Familia Dimitri sein künstlerisches Erbe zu viert weiter: die beiden Töchter Masha und Nina, Enkel Samuel und Clownin Silvana Gargiulo. Am Samstag, 21. März, sind sie ab 20 Uhr im «Löwen»-Saal Rüti zu sehen. «Die zusammengewürfelte Schar zeigt eine burleske Show, die sich an Ideenreichtum und überbordender Spielfreude kaum überbieten lässt: Tanzend und musizierend zieht die Truppe auf der Bühne ein und zeigt eine Show, bei der jedes Mitglied mit seiner Kunst brilliert», schreibt die Kulturbeauftragte der Gemeinde Rüti. Der Eintritt beträgt 30 Franken. Im Buchladen Wörternest gibt es einen Vorverkauf (Telefon 055 241 20 40. (zo)

In Kürze

Musik für Musica Serena

Wetzikon Am Samstag, 14. März, führt die von Christoph Hildebrand dirigierte Musica Serena ihr Frühlingkonzert auf. Der junge Florian Pezzatti spielt mit dem Orchester Werke auf dem Akkordeon. Eigens für die Musica Serena hat er ein Concertino für Akkordeon und Streichorchester komponiert. Das Konzert findet in der alten Turnhalle Wetzikon statt und beginnt um 20 Uhr. Das Konzert vom Sonntag, 15. März, in der Schlosskirche Grüningen ist abgesagt. (zo)

Exkursion Pfäffikersee

Pfäffikon Summende Insekten, Vogelgezwitscher und erste Farbtupfer der Frühblüher: am Pfäffikersee beginnt langsam das Frühlingserwachen der Natur. Das Naturzentrum Pfäffikon führt aus diesem Anlass am Samstag, 14. März, von 14 bis 16 Uhr eine Exkursion rund um den Pfäffikersee durch. Besammlung ist beim Naturzentrum an der Usterstrasse. Anmeldung unter www.naturzentrum-pfaeffikersee.ch oder info@naturzentrum-pfaeffikersee.ch. (zo)

Chränzli der Harmonie

Fischtal An den Samstagen vom 21. und 28. März finden im Saal des Gasthauses Blume die traditionellen Chränzli der Harmoniemusik Fischtal statt. Die Konzerte beginnen an beiden Daten um 19.30 Uhr. (zo)

Heute im Parlament

Defibrillatoren und Aufhebung der Sek C

Wetzikon An der Sitzung von heute Montagabend beantwortet der Wetziker Stadtrat die Interpellation Benjamin Walder (Grüne) über Defibrillatoren sowie diejenige von Timotheus Bruderer (SVP) zur Aufhebung der Sek C. Beraten wird zudem die Überweisung der Motion von Esther Schlatter (GLP) gegen den weiteren Ausbau des Gasnetzes sowie über eine Kreditabrechnung für den Ersatz und Ausbau der Schulinformatik. Am Schluss folgt eine Fragestunde. Die Sitzung startet um 19 Uhr im Stadthausaal. (zo)